

Protokoll Treffen Bundesinitiative 11.02.2012

Teilnehmer: siehe Liste (26)

Begrüßung Dagmar Gerke

- Erläuterung Entstehungsgeschichte Idee zur Bundesinitiative
- Hinweis auf Wichtigkeit der positiven Formulierung unserer Anliegen (aus psychologischer Sicht), die dann deutlich mehr Aussicht auf Erfolg haben
- so auch Hauptanliegen der BI ‚Starkes Dreieck‘ an der B25: FÜR eine Rückführung des Mautausweich- und Schwerlastverkehrs auf die BESTSTEHENDEN AUTOBAHNEN (entspricht einem Autobahngebot für die bestehenden AB)
- Ziel der Veranstaltung: Formierung einer bundesweiten Initiative
- Formulierung gemeinsamer Ziele wichtig
- aber: sehr unterschiedliche Zielrichtungen vertreten

Hans-Christian Friedrichs

- A39 Gegner Lüneburg-Wolfsburg
- ESA Initiative Eisenbahn statt Autobahn
- VCD Vertreter
- Prüfung der Verkehrszahlen ist Anliegen, zur Info über Erfolge und Misserfolge von Straßensperrungen

Annette Niemann

- seit 8 Jahren aktiv, 137 Initiativen vernetzt
- A14, A39, Neubau B als Vernetzung
- politische Entscheidung, Planung weit fortgeschritten
- Planfeststellungsbeschluss noch in diesem Jahr erwartet
- Schutz- und Klagefond gegründet
- Ziel aus Bundesverkehrswegeplan heraus zu kommen

Walter Müller de Reuter / Hildegard Lammert

- Planung B64/83M, neben bestehende Trasse soll parallele Trasse gebaut werden
- Umgehungsstraße um Bohlheim, bis zu 20m an Wohnhäuser heran
- soll 4streifig gebaut werden mit 100 km/h Freigabe
- andere Trasse möglich, absurde Planung
- angeblich existenziell wichtig für Wirtschaft
- Vorteil nur 3-4 Min. Einsparung
- Gruppierung seit 1 Jahr, kleine Gruppe
- Ort zweigeteilt, St. Florians Prinzip
- Presse= Sprachrohr Politiker

Marion Ernsting

- BI, Umweltverbände, VCD, Bahn-Initiative
- Bündnis gegen überflüssige Straßen
- Landes- und Bundesstraßen
- Vorlage BUND
- Nutzung bestehender Verkehrsinfrastrukturen, Vernetzung
- Verlagerung Güterverkehr auf die Bahn

Andreas Bach

- B87N Fulda Meining
- A66 und A71 zu verbinden
- Transit- und Schwerlastverkehr durch 3streifig geplante Trasse

Protokoll Treffen Bundesinitiative

11.02.2012

- bis zu 20' Fahrzeuge (KFZ) durch sensiblen Naturraum
- länderübergreifend Hessen/Thüringen
- 200 Mitglieder, vor 2 Jahren gegründet
- Prozesskostenfond mit Verbänden und Naturschützern gegründet
- ‚rettet‘ als Leitsatz; nutzt die vorhandenen Landstraßen, baut keine neuen

Edith Moeller

- Bürgerverein Mosbach
- B19N B88 Umverlegung
- Gründung 01/2010
- 181 Mitglieder
- Raumordnungsverfahren läuft
- nicht generell gegen Verlegung, nur gegen geplante Trasse
- 02/2011 Stellungnahme in Raumordnungsverfahren
- Gründung Ortsgruppe BUND
- 99 – 188 Mio. Kosten bei 6.600 KFZ

Fred Langlotz

- Einzelkämpfer
- Ortsumgehung neu
- Ausspielung Ortschaften gegeneinander
- 4spurig geplant bei aktuell 11.000 KFZ, Erwartung bis 20.000
- 3spurig würde reichen
- Kosten 60 Mio., ursprünglich mit 20 Mio. veranschlagt
- Einsparung ca. 1 Minute
- Ziel Ortsumgehung, aber andere Einbindung
- Mühlhausen Thüringen
- Montag Klage eingereicht

Elvira Wewior

- Wir für Rohr, kleines Dorf, A71
- 2 Landesstraßen Anschluss, führen durch Dorf auf die Autobahn
- Umgehungsstraße geplant auf Trasse wo Jahre vorher Autobahnbau abgelehnt wurde, sind dagegen
- sinnvolle Verkehrslenkung, vorhandene Straßen sinnvoll nutzen
- überregional Leitung Verkehr auf die Autobahn
- Mensch muss im Mittelpunkt stehen, Verschiebung Verkehr auf andere Mitbürger muss vermieden werden
- Ortsumgehung ja, aber sinnvoll

Michael Götze

- B 87 Leipzig Bundesstraße Landschaftsschutzgebiet 4spurig
- mehrere BIs aktiv
- viele Einwendungen im Planungsverfahren eingebracht
- sächsische Landesregierung bringt es wieder neu auf den Tisch
- derzeit offen

Erwin Zimmermann

- ‚Rettet das Saaletal‘ gegründet
- 70 m hohe Brücke soll gebaut werden
- Teil von Ortsumgehung, Nutzen nicht vorhanden
- 1.500 KFZ weniger

Protokoll Treffen Bundesinitiative

11.02.2012

- 70 Mio. Kosten für Brücke
- Lückenschluss zu Frankfurt/Oder nach Fulda
- Zeitung / Politiker einig
- Wandertal, 1000 ha Natur würden verunstaltet

Dr. Reh

- Verkehrsreferent BUND
- Arbeitsteilung mit VCD, Schwerpunkt Schienenprojekte
- Konzentration Straßenprojekte
- A14 großer Konflikt 155 km lang, neu gebaut
- neues Gutachten Verkehrsprognose neu gemacht, da Planzahlen von Bund extrem hoch
- große Presseresonanz, 1,7 Mrd Kosten
- SPD neues Konzept sehr angelegt an Ziele BUND, Wende sichtbar
- Investitionsrahmenplan 2,4 Mrd, für die im Bau befindlichen Maßnahmen bereits komplett verplant
- Hälfte der Baukostensteigerungen seit 2005 gerade abgedeckt
- ersticken selbst an Fehlentscheidungen der Vergangenheit
- 1 Mrd. mehr erforderlich für Erhalt und Brückensanierung
- grundlegende Änderungen zu erwarten in den nächsten 2-3 Jahre
- aber noch alte Seilschaften vorhanden, Kampf muss noch geführt werden
- Internet-Konsultation läuft, Link kommt im Umlauf

RA Günther

- gemeinsames Ziel finden, evtl. auch nicht für alle passend
- hat viel mit BIs zu tun, sein Beruf
- definieren wofür treten wir ein?
- gegenseitige Information, Austausch, Netzwerk?
- oder richtige Organisation
- geht es nur um Straßen oder generell um Mobilität
- oder tiefer an das Grundproblem gehen, um St. Floriansprinzip zu vermeiden
- Verkehrspolitik Jahrzehnte alte Geschichte – noch aktuell?
- neue Generation, Mobilität verändert
- Klimaschutzziele erfüllen
- derzeit viel Bewegung
- verfehlte Verkehrspolitik korrigieren
- zusätzliche Stimme zu BUND und VCD gewünscht
- Sprecher erforderlich, wie gewählt, wie legitimieren?
- Gründung Verein?
- auch in Stadtentwicklung, Denkmalpflege aktiv

Hans-Christian Friedrichs

- was eint uns – Petition Inhalt passt
- überflüssige Straßen/Infrastruktur

Dr. Reh

- 600 Ortsumgehungen derzeit im BVPlan enthalten
- viele werden rausfallen, da Einigkeit, dass nicht sinnvoll
- sinnvollere Entscheidungsebene wäre bei Kommune
- Kommune große Probleme mit Erhalt
- 4 Mrd. Einnahme durch Maut
- 3,5 Mrd. nur für Erhalt Bundesfernstraßennetz

Protokoll Treffen Bundesinitiative 11.02.2012

- Kommune 8 Mrd. Defizit für Erhalt
- neue Struktur muss kommen
- durch Schuldengrenze muss Umdenken erfolgen

Marion Ernsting

- Bündnis gegen überflüssige Straßen
- aber aufzeigen einer Perspektive wichtig
- D Transitland, Steigerung Güterverkehr – was dann?
- keine Flächen zur Verfügung für zusätzliche Straßen
- kein Öl, keine Flächen für Wohn- und Gewerbegebiete
- Alternative muss gefunden werden
- Mobilität breit gelagert
- 28 Initiativen + Umweltverbände
- vorhandene Infrastruktur nutzen und erhalten
- entstehenden Verkehr regionalisieren
- unvermeidbaren Verkehr verlagern auf Bahn oder Binnenschifffahrt
- sonst zu kurzatmig

Annette Niemann

- fokussieren auf Straßenverkehr, da hier Erfahrungen
- nicht festlegen in Verbände und Parteien
- Sprachrohr um überregional auftreten zu können
- 1x p.a. treffen, Sprecherteam finden

Hans-Christian Friedrichs

- Arbeitsthema überflüssige Straßenbauprojekte
- Portfolio Alternativen im Blick haben

Jürgen Melber

- Einwendungen können gegenseitige Hilfe bieten
- Verfahren der Einwendungen bundesländerübergreifend organisieren
- Argument: Mittel werden ausgegeben, die nicht vorhanden sind
- Verschwendung anprangern, nicht nachträglich wie Bund der Steuerzahler, sondern bereits im Vorfeld

RA Günther

- Stellungnahme möglich, aber keine Bewandnis
- neuer BVWP 2015 neu geschrieben
- Vorarbeiten laufen jetzt schon in den Ministerien
- Bedarfslisten werden zugeliefert aus den Ländern
- Fachleute in den Ministerien wissen auch, dass es so nicht weitergehen kann
- Fachpolitiker sind einig mit uns, aber trotzdem in strategischen Feldern denkend
- Mythen werden erzählt wieviel Arbeitsplätze entstehen können
- damit lässt sich Politik machen
- Bevölkerung muss sich wehren, weniger Verkehr auf der Straße
- politisches Ziel
- demografischer Wandel, Änderung der Mobilität, Verkehr wird rückläufig sein
- Forderungen müssen jetzt aufgebaut werden
- Ministerien nehmen nur ernst ab gewisser Größe
- Einwirkung auf BVWP
- Leistungsfähigkeit Verein größer, aber Formalien
-

Protokoll Treffen Bundesinitiative 11.02.2012

Radek Seidl

- welche Erwartungen haben die einzelnen BIs
- Ressourcen teilen, Anwalt etc.
- Identifikation mit Netzwerk

Marion Ernsting

- Einwirken auf BVW Plan sehr wichtig und sehr gut
- Masterplan BUND sehr gut
- Optimierung der Verkehrswege, Vernetzung etc.
- Verkehrsvermeidung und –verlagerung
- Masterplan auch von Bundesverkehrsminister

Edith Moeller

- BVWP ausmisten, sind fertige Pläne überhaupt noch aktuell und notwendig
- Einwirken darauf wichtig

Dr. Reh

- Spielfeld ändert sich
- Bürgerbeteiligung wird vom Bund gewünscht, sollen bereits beim Erfinden von Projekten beteiligt werden
- an große Parteien rangehen, nicht nur Verbände sondern auch der normale Bürger
- Projekte radikal und konkret in Frage stellen
- SPD will sogar in Bau befindliche Projekte in Frage stellen

Annette Niemann

- Beteiligung Bürger hilft nicht, da keine rechtliche Handhabe
- Zusammenschluss soll Gegenpol zu IHK etc. zu bilden
- BVWP als Angriffspunkt, nicht zu stark differenzieren um möglichst viele BIs ins Boot zu holen

Marion Ernsting

- ändern der Kriterien im BVWP
- nach Bitstocker Modell
- größte Macht gute Argumente mit breiter Wirkung in der Öffentlichkeit

Hans-Christian Friedrichs

- bundesweite Vernetzung muss in den Namen

RA Günther

- interne und externe Ziele definieren
- um was geht es zuerst – Lebensqualität

Andreas Bach

- Einwirken auf BVWP
- Schutz Mensch und Natur

Dr. Reh

- qualifizierte Beteiligung der Bürger an Planungen/Entscheidungen
- Bestand erhalten vor Neubau
- Prioritäten müssen den demografischen, städtebaulichen etc. Trends folgen

Protokoll Treffen Bundesinitiative

11.02.2012

To-do Liste

- Entwurf für Präambel formulieren und zur Überarbeitung/Abstimmung in die Runde geben (Günther, Reh, Gerke) – Termin: 25.02.2012
- Logoentwurf (Ernsting/Wewior) – Termin: 25.02.2012
- Daten Infrastruktur intern und potentiell extern (Friedrichs, Seidl)
- Internet-Auftritt inkl. Daten Infrastruktur (Friedrichs) – Termin: 25.02.2012

Name

Bundesnetzwerk Verkehr mit Sinn

Ziele / Brainstorming:

- sinnvolle Einwirkung auf Bundesverkehrswegeplan
- mehr Bürgerbeteiligung / Transparenz und öffentliche Informationen (PR)
- Mensch- und Landschaftsschutz vor wirtschaftlichen Interessen
- Alternativen zum Straßenneubau (Minimierung)
- bedarfsgerechter Erhalt vorhandener Straßen (Bestand)
- Rückführung des Mautausweichverkehrs auf die bestehenden Autobahnen
- Vermeidung von Schwerlastverkehr
- verkehrsträgerübergreifende Planung
- Effizienzsteigerung
- Reform und Controlling NKV Ermittlung
- bundesweites Label als Wiedererkennungsmerkmal

Ziele intern:

- Erfahrungsaustausch
- Ressourcenteilung

Dr. Reh

- Beteiligung der Bürger organisieren, von Anfang an qualifiziert beteiligen
- Strategie sinnvoller Prozesse zu entwickeln, Erhalt der bestehenden Straßen etc.
- Nutzen-Kostenverhältnisse (NKV) mit objektiven Zahlen – Wirtschaftlichkeitsanalyse überprüfen und kontrollieren
- 3 Gutacher bundesweit – werden nicht von anderen Gutachtern kritisiert = Problem
- orientalischer Teppichhandel bei NKV üblich

Trierer Manifest mit link – durchlesen und unterstützen (wer will)

www.buvko.de

Masterplan Güterverkehr von 2007 Bundesverkehrsministerium (wurde anschließend verwässert) – als Hintergrundinfo wichtig und interessant (Frau Ernsting)

Nächstes Treffen:

in Würzburg, 05.05.2012, Treffpunkt 12.00 Uhr – Beginn 13.00 Uhr

Tagesordnungspunkte vorab definieren

Lokal wird definiert (Weinstube Popp?) – Dagmar Gerke

Moderation: Herr Günther

offizieller Gründungstermin

Präambel beschließen

Pressemitteilung definieren

Sprecher definieren, anschließend Pressetermin

Trierer Manifest – Unterstützung durch Bundesinitiative?

Mailverkehr immer im Betreff am Anfang Kürzel angeben

www.verkehrmitsinn.org

Protokoll Treffen Bundesinitiative 11.02.2012

BS-Ziele ①

- Sinnvolle Einwirkung BVW Plan
- **Bürgerbeteiligung** (Transparenz / PR)
- Mensch & Landschaftsschutz (Naturschutz)
- **Alternativen zum Neustroßenbau** (Minimierung)
- ~~(Erhalt)~~

neuland

- ## BS-Ziele ②
- Erhalt vorhandener Straßen (Bestand)
 • Bodenfizienz
 - Rückführung Markt- ausweichverkehr → BAB
 - **Schwerlastverkehr vermeiden**
 - Verkehrsträgerübergreifende Planung

neuland

BS-Ziele ③

- ~~Wirtschaftlichkeitsanalyse~~
Kosten/Nutzenfaktor (NKV)
NKV-Controlling
- Reform NKV Ermittlung
- NKV-Controlling
- Bundeslabel
 { Gutachten
Straßenprojekte

neuland

BS-Ziele ④

- Erfahrungsaustausch
- Ressourcenteilung

=====

- Webauftritt
H.C. & friends
25.2.

Nächste Schritte ① 'To Do'

- Formulierung „Präambel“
Günther & friends
25.2.
- Logo Entwurf
Ersting & friends
25.2.
- Daten Manual
www 25.2.
H.C. & friends

Bundesnetzwerk
Verkehr mit Sinn
'BNVS'
BVS